



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

Frankfurt am Main, 22. September 1999

Sperrfrist:

Mittwoch, 22. September 1999, 10.00 Uhr EZB-Zeit (MEZ)

Pressemitteilung

DIE ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

(Angaben für Juli 1999)

Im Juli 1999 wies die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets einen Überschuß von 8,2 Mrd EUR auf. Der Überschuß war damit 4,1 Mrd EUR niedriger als im Juli 1998. Der Rückgang war größtenteils auf einen geringeren Überschuß im Warenhandel und bei den Dienstleistungen als auch auf ein größeres Defizit bei den laufenden Übertragungen zurückzuführen. In den ersten sieben Monaten des Jahres 1999 belief sich der Leistungsbilanzüberschuß des Euroraums auf 34,6 Mrd EUR und war damit 7,5 Mrd EUR niedriger als im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Die Handelsbilanz des Euro-Währungsgebiets verzeichnete im Juli einen Überschuß von 13,3 Mrd EUR, verglichen mit 15,3 Mrd ECU im Juli 1998. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres ging der Handelsbilanzüberschuß auf 58,9 Mrd EUR zurück, gegenüber 70,1 Mrd ECU in den ersten sieben Monaten des Jahres 1998. Sowohl der Wert der ausgeführten als auch der eingeführten Waren ging in den ersten sieben Monaten gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum zurück, wobei die Exporte um 20,5 Mrd EUR und die Importe um 9,2 Mrd EUR abnahmen. Jedoch stiegen in jedem der drei Monate von Mai bis Juli des laufenden Jahres die Importe im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum, während die Exporte im Juni und Juli nur geringfügig unter den vergleichbaren Monatswerten des Jahres 1998 lagen. Im Juli 1999 sank der Saldo der Dienstleistungsbilanz im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat um rund 0,7 Mrd EUR. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres verzeichnete die Dienstleistungsbilanz ein Defizit von 4,1 Mrd EUR, während sie im gleichen Vorjahrszeitraum noch einen Überschuß von 2,6 Mrd ECU aufgewiesen hatte.

Bei den laufenden Übertragungen wuchs das Defizit im Juli auf 4,4 Mrd EUR, verglichen mit einem Defizit von 2,3 Mrd ECU im entsprechenden Vorjahrsmonat. Demgegenüber war bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen ein etwas geringeres Defizit von 1,5 Mrd EUR zu verzeichnen, verglichen mit 2,3 Mrd ECU im Juli 1998. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres gingen die Defizite bei den laufenden Übertragungen und den Erwerbs- und Vermögenseinkommen gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum um 3,5 Mrd EUR bzw. um 7 Mrd EUR zurück.

Die Bilanz der Vermögensübertragungen verzeichnete im Juli 1999 einen Überschuß von 0,7 Mrd EUR, gegenüber 1 Mrd ECU vor Jahresfrist. Mit 5,8 Mrd EUR war der Überschuß in den ersten sieben Monaten des Jahres ebenfalls etwas niedriger als im entsprechenden Vorjahrszeitraum (6,9 Mrd ECU).

In der Kapitalbilanz fiel der Nettoabfluß bei Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen im Juli insgesamt erheblich geringer aus als in den Vormonaten (2,7 Mrd EUR, gegenüber 28,9 Mrd EUR im Juni und 44,6 Mrd EUR im Mai). In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres waren die kumulierten Nettoabflüsse dennoch mehr als doppelt so hoch wie die im entsprechenden Vorjahrszeitraum gemeldeten Abflüsse (157,9 Mrd EUR gegenüber 76,2 Mrd ECU im Jahr 1998).

Bei den Direktinvestitionen beliefen sich die Nettoabflüsse im Juli auf 5,7 Mrd EUR und blieben damit erheblich unter dem im Juni und im Mai erreichten Niveau von jeweils rund 17 Mrd EUR. Ansässige des Euro-Währungsgebiets reduzierten ihre Direktinvestitionsbestände geringfügig. Dies steht in deutlichem Kontrast zu den Monaten Juni und Mai, als die Abflüsse 23,4 Mrd EUR bzw. 25,4 Mrd EUR betragen. Analog dazu verringerten Gebietsfremde im Juli ihre Direktinvestitionen im Euro-Währungsgebiet. Während hier in den vorangegangenen Monaten des Jahres Zuflüsse in Höhe von 6 Mrd EUR bis 8 Mrd EUR verzeichnet wurden, kam es im Juli zu Abflüssen aus dem Eurogebiet in Höhe von 5,8 Mrd EUR. Diese ungewöhnliche Entwicklung bei den Direktinvestitionen ist auf beträchtliche kurzfristige Finanztransaktionen zwischen verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Im Bereich der Wertpapieranlagen kam es im Juli zu Nettozuflüssen in Höhe von 3,0 Mrd EUR, ganz im Gegensatz zu den erheblichen Kapitalabflüssen im Mai (27,6 Mrd EUR), Juni (11,6 Mrd EUR) und im bisherigen Jahresverlauf bis Juli (88,5 Mrd EUR). Insbesondere legten Ansässige des Euro-Währungsgebiets im Juli mit 19,0 Mrd EUR weniger Mittel im Ausland an als im Juni (28,9 Mrd EUR). Gleichzeitig erhöhten Gebietsfremde ihre Käufe von Wertpapieren des Euro-Währungsgebiets von 17,3 Mrd EUR im Juni auf 22,1 Mrd EUR im Juli. Diese Entwicklung fiel mit einer Festigung des Euro gegenüber dem USD im Juli und einer Verringerung des Renditeunterschieds langfristiger US-Staatsanleihen gegenüber Anleihen des Euroraums zusammen. Die Wertpapieranlagen Gebietsfremder im Euro-Währungsgebiet blieben jedoch im Juli gemessen an

den durchschnittlichen monatlichen Zuflüssen im Jahr 1998 moderat, obgleich sie höher als in den Vormonaten ausfielen.

Bei den übrigen Positionen der Kapitalbilanz beliefen sich die Nettozuflüsse aus Transaktionen mit Finanzderivaten im Juli auf 1,8 Mrd EUR, während beim „übrigen Kapitalverkehr“ im Juli Nettoabflüsse in Höhe von 1,8 Mrd EUR zu verzeichnen waren - ein Umschwung gegenüber der Entwicklung in den meisten vorherigen Monaten des laufenden Jahres, als es - hauptsächlich aufgrund eines Anstiegs der Verbindlichkeiten des MFI-Sektors gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet - zu umfangreichen Nettozuflüssen gekommen war. Die Währungsreserven erhöhten sich im Juli um 0,7 Mrd EUR.

Der Restposten betrug im Juli -5,5 Mrd EUR und in den ersten sieben Monaten dieses Jahres kumuliert -3,1 Mrd EUR.

Die dieser Pressemitteilung beigefügte Tabelle enthält vom Eurosystem erstellte Statistiken zur Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets. Die Methodik hierfür wurde in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (Eurostat) entwickelt, die die Zahlungsbilanz für die Europäische Union veröffentlicht. Die Statistiken werden von der EZB anhand der von den Ländern des Euro-Währungsgebiets gemeldeten Zahlen zu Transaktionen mit Ländern außerhalb des Eurogebiets errechnet. Die Angaben für Juli 1999 werden auch im EZB-Monatsbericht Oktober veröffentlicht. Detaillierte methodische Erläuterungen zur Zahlungsbilanzstatistik des Euro-Währungsgebiets sind auf der Internetseite der EZB abrufbar.

Europäische Zentralbank

Presseabteilung

Kaiserstrasse 29, D-60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (69) 13 44-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404
Internet: <http://www.ecb.int>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS⁽¹⁾

(Mrd EUR; Mrd ECU bis Ende 1998)

	1998						1999					
	Juli			Januar-Juli			Juli			Januar-Juli		
	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Saldo</i>									
LEISTUNGSBILANZ	116,0	103,7	12,3	759,3	717,3	42,1	111,9	103,7	8,2	727,7	693,1	34,6
<i>Warenhandel</i>	70,6	55,3	15,3	460,5	390,4	70,1	69,4	56,0	13,3	440,0	381,2	58,9
<i>Dienstleistungen</i>	24,1	22,6	1,5	144,5	141,9	2,6	22,7	21,9	0,8	129,8	133,9	-4,1
<i>Erwerbs- und Vermögenseinkommen</i>	16,2	18,5	-2,3	113,5	121,9	-8,4	15,4	16,9	-1,5	115,4	116,8	-1,4
<i>Laufende Übertragungen</i>	5,0	7,3	-2,3	40,8	63,0	-22,2	4,4	8,8	-4,4	42,5	61,2	-18,7
VERMÖGENSÜBERTRAGUNGEN	1,4	0,4	1,0	9,7	2,8	6,9	1,3	0,6	0,7	9,9	4,0	5,8
	<i>Aktiva⁽²⁾</i>	<i>Passiva⁽²⁾</i>	<i>Saldo</i>									
KAPITALBILANZ⁽²⁾			23,8			26,3			-3,4			-37,3
DIREKTINVESTITIONEN			-8,6			-34,5			-5,7			-69,4
<i>Außerhalb des Euro-Währungsgebiets</i>			-2,8			-88,8			0,1			-107,3
<i>Im Euro-Währungsgebiet</i>			-5,8			54,3			-5,8			38,0
WERTPAPIERANLAGEN⁽³⁾	-23,0	37,6	14,6	-220,3	178,6	-41,7	-19,0	22,1	3,0	-152,7	64,2	-88,5
<i>Dividendenwerte</i>	-3,2	9,1	5,9	-58,4	48,7	-9,7	-5,2	9,5	4,3	-54,5	25,5	-29,1
<i>Schuldverschreibungen</i>	-19,8	28,6	8,8	-161,9	129,8	-32,1	-13,9	12,6	-1,3	-98,2	38,8	-59,4
<i>Anleihen</i>	-20,9	17,0	-3,9	-151,0	101,2	-49,8	-13,3	0,7	-12,6	-101,3	-11,6	-112,8
<i>Geldmarktpapiere</i>	1,1	11,6	12,7	-10,9	28,6	17,7	-0,5	11,9	11,4	3,1	50,3	53,4
FINANZDERIVATE⁽³⁾			-1,4			-5,2			1,8			1,3
ÜBRIGER KAPITALVERKEHR⁽³⁾⁽⁴⁾	-3,2	20,9	17,8	-35,9	143,5	107,7	-16,6	14,8	-1,8	-19,4	124,1	104,7
<i>Eurosystem</i>	0,2	-0,1	0,1	-0,3	0,3	0,0	0,6	0,0	0,6	7,3	0,0	7,3
<i>Öffentliche Haushalte</i>	0,3	-3,4	-3,1	-4,6	-6,8	-11,4	-1,4	-1,7	-3,1	-0,4	-9,1	-9,5
<i>MFIs (ohne Eurosystem)</i>	6,4	21,9	28,3	-5,0	131,4	126,4	-8,3	16,7	8,4	4,2	108,6	112,8
<i>Langfristig</i>	-3,3	0,9	-2,5	-24,6	19,6	-5,0	-2,3	2,3	0,0	-32,5	24,4	-8,1
<i>Kurzfristig</i>	9,7	21,1	30,8	19,7	111,8	131,4	-6,0	14,4	8,4	36,7	84,2	120,9
<i>Übrige Sektoren</i>	-10,0	2,5	-7,5	-26,0	18,7	-7,3	-7,5	-0,2	-7,7	-30,5	24,7	-5,9
WÄHRUNGSRESERVEN⁽³⁾⁽⁵⁾			1,3			0,1			-0,7			14,5
RESTPOSTEN⁽³⁾			-37,1			-75,3			-5,5			-3,1

Quelle: EZB

(1) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

(2) Zuflüsse (+); Abflüsse (-).

(3) Für diese Reihen sind die Angaben für den Zeitraum ab Januar 1999 nicht vollständig mit früheren Angaben vergleichbar.

(4) In den Zahlungsströmen vor Januar 1999 sind geschätzte Werte enthalten.

(5) Zunahme der Währungsreserven (-), Abnahme der Währungsreserven (+).